



Formlehre der Baukunst des alten Griechenlands, hauptsächlich der "Attischen Schule"

Zwölf Tafeln griechisch-dorische Formen

Möllinger, Karl

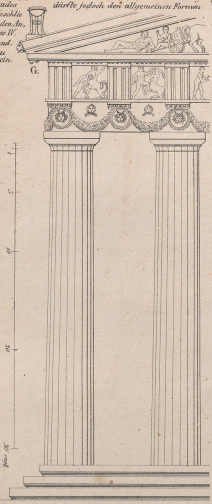
Cassel, 1865

Tafel II. Fig. 1. Einfache breitgehende Eckbekrönung mit drei Schnittrissen.

Fig. 2. Ein zu Athen in einem Hause eingemauert sich vorgefundener kleiner Giebel: A. vordere Ansicht der Giebelecke; B. ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72382](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72382)

Fig. 4. Vom Tempel des Jupiter zu Neapel. Nach Kupfer gegen Ende des 18. Jahrh. v. Chr. f. die Ausdehnung d. Kannelen nach unachse, sowie die Stellung der 17. Kannelen v. Chr. zu sehen.



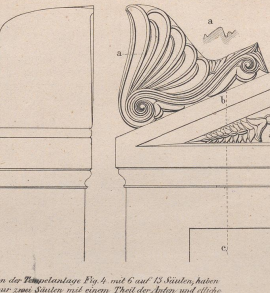
Schnitt nach g.h. der Fig. 3.



Fig. 1. Eckbekrönung an Stelle des Dreiecks der Fig. 2.



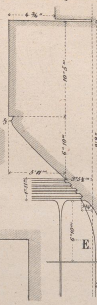
Fig. 2. In Athen aufgefundenen kleiner Giebel. B. Seitenansicht. A. Vorderer Ansicht der Ecke.



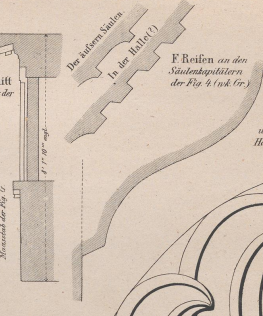
E. Von der Plananlage Fig. 6. mit 6 auf 13 Säulen, haben sich nur zwei Säulen mit einem Theil der Anten und alle die Gebälkstücke als einzige Überreste erhalten. Die allgemeinen Verhältnisse der Seitenansicht sind:

| | |
|------------------------|-----------------|
| Säulenhöhe | 33' 2 1/2 engl. |
| Plat. Säulenhöhe | 3' 8 1/2 " |
| Ök. | 6' 1/2 " |
| Ök. Säulenhöhe x K. | 3' 3/4 " (1) |
| Ök. | 3' 1/2 " |
| Zwischenwand d. S. | 6' 1/2 " |
| Kapitellhöhe | 2' " |
| Gebälkhöhe | 8' 3/4 " |
| Höhe der drei Akroter. | 5' 1/2 " |

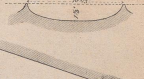
D. Profil der Kapitäl.



D-II Theile der Fig. 4 in grösserem Maasstabe.



E. Schnitt der Kannelenringe.



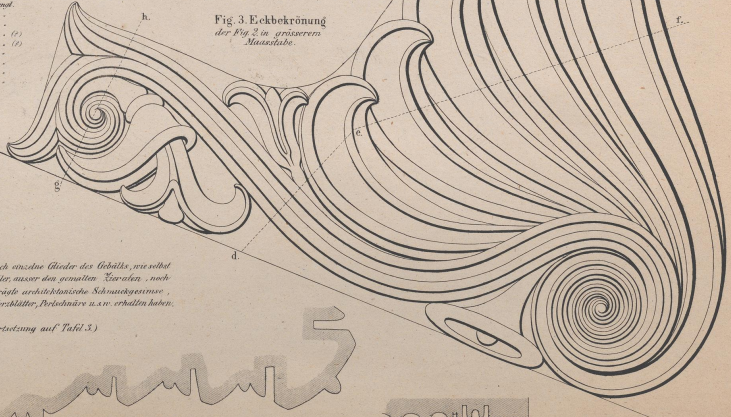
F. Reihen von den Säulenkapitälern der Fig. 4 (in Gr.).



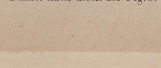
H. Kehlleiste unter der Hauptplatte des Hauptgesimses der Fig. 4 (in Gr.).



Fig. 3. Eckbekrönung der Fig. 2 in grösserem Maasstabe.



Schnitt nach d.e.f. der Fig. 3.



Schnitt i.k. der Fig. 1.



Fortsetzung der Bemerkung auf Taf. 1.

Anmerkung 2. Über dem Gebälk erheben sich die Formen der Bekrönung, welche an der Vorder- und Hinterseite des Giebels durch Giebel abschließend, deren Fächer den augenfälligen Theil für die bildnerische Ausstattung des ganzen Tempels enthalten. Eine entsprechende Hauptplatte bildet die Bekrönung des Giebelrückens. Sie ist an der Bekrönung der Hauptplatte des Gebälks gleich und wie diese an ihren unteren Aestchen, sowie dem oberen Saume, einfach unterteilt. Sie sind mit Engaden und Kranzenden Schmuckgestirben versehen (Fig. 2. Taf. 1. und Fig. 6. Taf. 3., auch bei Fig. 4. II., eigentlich Engadenes Glied ohne Untertheilung).

Fig. 1. Taf. 10. u. s. w. gänzlich mit der Sima abgeschlossen, der Bekrönung, welche an der Vorder- und Hinterseite des Giebels durch Giebel abschließend, deren Fächer den augenfälligen Theil für die bildnerische Ausstattung des ganzen Tempels enthalten. Eine entsprechende Hauptplatte bildet die Bekrönung des Giebelrückens. Sie ist an der Bekrönung der Hauptplatte des Gebälks gleich und wie diese an ihren unteren Aestchen, sowie dem oberen Saume, einfach unterteilt. Sie sind mit Engaden und Kranzenden Schmuckgestirben versehen (Fig. 2. Taf. 1. und Fig. 6. Taf. 3., auch bei Fig. 4. II., eigentlich Engadenes Glied ohne Untertheilung).

Fig. 3. Eckbekrönung der Fig. 2 in grösserem Maasstabe. Die Reihen und die Spitze oder Zune des Faches tragen ausserdem noch über die Bekrönung, eine stark hervorstechende, glatte Saum-, zur bildnerischen Form eines weichen Schlüsselschlüssels oder Skulpturenwerke, welche in leicht hervorstechender Weise die letzten Endpunkte des Gebälks fest und wirksam bezeichnen. Diese ornamentalen Aufbauten sind mit Engaden und Kranzenden Schmuckgestirben versehen (Fig. 2. Taf. 1. und Fig. 6. Taf. 3., auch bei Fig. 4. II., eigentlich Engadenes Glied ohne Untertheilung).

Fig. 3. Eckbekrönung der Fig. 2 in grösserem Maasstabe. Die Reihen und die Spitze oder Zune des Faches tragen ausserdem noch über die Bekrönung, eine stark hervorstechende, glatte Saum-, zur bildnerischen Form eines weichen Schlüsselschlüssels oder Skulpturenwerke, welche in leicht hervorstechender Weise die letzten Endpunkte des Gebälks fest und wirksam bezeichnen. Diese ornamentalen Aufbauten sind mit Engaden und Kranzenden Schmuckgestirben versehen (Fig. 2. Taf. 1. und Fig. 6. Taf. 3., auch bei Fig. 4. II., eigentlich Engadenes Glied ohne Untertheilung).

Fig. 3. Eckbekrönung der Fig. 2 in grösserem Maasstabe. Die Reihen und die Spitze oder Zune des Faches tragen ausserdem noch über die Bekrönung, eine stark hervorstechende, glatte Saum-, zur bildnerischen Form eines weichen Schlüsselschlüssels oder Skulpturenwerke, welche in leicht hervorstechender Weise die letzten Endpunkte des Gebälks fest und wirksam bezeichnen. Diese ornamentalen Aufbauten sind mit Engaden und Kranzenden Schmuckgestirben versehen (Fig. 2. Taf. 1. und Fig. 6. Taf. 3., auch bei Fig. 4. II., eigentlich Engadenes Glied ohne Untertheilung).

Fig. 3. Eckbekrönung der Fig. 2 in grösserem Maasstabe. Die Reihen und die Spitze oder Zune des Faches tragen ausserdem noch über die Bekrönung, eine stark hervorstechende, glatte Saum-, zur bildnerischen Form eines weichen Schlüsselschlüssels oder Skulpturenwerke, welche in leicht hervorstechender Weise die letzten Endpunkte des Gebälks fest und wirksam bezeichnen. Diese ornamentalen Aufbauten sind mit Engaden und Kranzenden Schmuckgestirben versehen (Fig. 2. Taf. 1. und Fig. 6. Taf. 3., auch bei Fig. 4. II., eigentlich Engadenes Glied ohne Untertheilung).

Über dem Kranzgestirn der Hauptplatte erhebt sich das zum Giebel entsprechende nach ein halbes Glied von neuem dem Profile, die s.g. Sima (Sima), welche entweder nach Fig. 3. u. 4. Taf. 1., Fig. 1. u. 2. Taf. 3., einfacher oder reicher wie Fig. 4. Taf. 3., oder auch noch reicher gestaltet. Sie schließt an ihren Enden die vier Ecken des Gebälks geschichtlich mit entsprechenden Löwenköpfen ab oder es sind beide Fronten (wie bei Fig. 3. Taf. 1., Fig. 4. Taf. 3.,

Über dem Kranzgestirn der Hauptplatte erhebt sich das zum Giebel entsprechende nach ein halbes Glied von neuem dem Profile, die s.g. Sima (Sima), welche entweder nach Fig. 3. u. 4. Taf. 1., Fig. 1. u. 2. Taf. 3., einfacher oder reicher wie Fig. 4. Taf. 3., oder auch noch reicher gestaltet. Sie schließt an ihren Enden die vier Ecken des Gebälks geschichtlich mit entsprechenden Löwenköpfen ab oder es sind beide Fronten (wie bei Fig. 3. Taf. 1., Fig. 4. Taf. 3.,

Über dem Kranzgestirn der Hauptplatte erhebt sich das zum Giebel entsprechende nach ein halbes Glied von neuem dem Profile, die s.g. Sima (Sima), welche entweder nach Fig. 3. u. 4. Taf. 1., Fig. 1. u. 2. Taf. 3., einfacher oder reicher wie Fig. 4. Taf. 3., oder auch noch reicher gestaltet. Sie schließt an ihren Enden die vier Ecken des Gebälks geschichtlich mit entsprechenden Löwenköpfen ab oder es sind beide Fronten (wie bei Fig. 3. Taf. 1., Fig. 4. Taf. 3.,

Über dem Kranzgestirn der Hauptplatte erhebt sich das zum Giebel entsprechende nach ein halbes Glied von neuem dem Profile, die s.g. Sima (Sima), welche entweder nach Fig. 3. u. 4. Taf. 1., Fig. 1. u. 2. Taf. 3., einfacher oder reicher wie Fig. 4. Taf. 3., oder auch noch reicher gestaltet. Sie schließt an ihren Enden die vier Ecken des Gebälks geschichtlich mit entsprechenden Löwenköpfen ab oder es sind beide Fronten (wie bei Fig. 3. Taf. 1., Fig. 4. Taf. 3.,

Über dem Kranzgestirn der Hauptplatte erhebt sich das zum Giebel entsprechende nach ein halbes Glied von neuem dem Profile, die s.g. Sima (Sima), welche entweder nach Fig. 3. u. 4. Taf. 1., Fig. 1. u. 2. Taf. 3., einfacher oder reicher wie Fig. 4. Taf. 3., oder auch noch reicher gestaltet. Sie schließt an ihren Enden die vier Ecken des Gebälks geschichtlich mit entsprechenden Löwenköpfen ab oder es sind beide Fronten (wie bei Fig. 3. Taf. 1., Fig. 4. Taf. 3.,

Über dem Kranzgestirn der Hauptplatte erhebt sich das zum Giebel entsprechende nach ein halbes Glied von neuem dem Profile, die s.g. Sima (Sima), welche entweder nach Fig. 3. u. 4. Taf. 1., Fig. 1. u. 2. Taf. 3., einfacher oder reicher wie Fig. 4. Taf. 3., oder auch noch reicher gestaltet. Sie schließt an ihren Enden die vier Ecken des Gebälks geschichtlich mit entsprechenden Löwenköpfen ab oder es sind beide Fronten (wie bei Fig. 3. Taf. 1., Fig. 4. Taf. 3.,

(Fortsetzung auf Tafel 4.)

